

Gesamtphänomen das sizilianische Königreich Friedrichs II., das süditalienische Regnum im 15. Jh., die Geschichte der Juden in diesem Raum, Genua und Mallorca. Beigegeben sind Addenda et Corrigenda sowie ein Personen-, Orts- und Sachindex.
R. P.

Gertraud Eva SCHRAGE, Zur Siedlungspolitik der Ottonen. Untersuchungen zur Integration der Gebiete östlich der Saale im 10. Jahrhundert, BDLG 135 (1999) S. 189–268, wertet die Herrscherurkunden aus und zeigt, wie die slawischen Gebiete durch eine „gezielte Siedlungs- und Personalpolitik“ der Ottonen in das Reich einbezogen wurden. Träger des frühen Landesausbaus waren vermutlich Angehörige der königlichen Familie, die ab Mitte des 10. Jh. von Markgrafen und geistlichen Institutionen abgelöst wurden. Zwischen Saale und Mulde habe es ausschließlich ottonisches Hausgut gegeben, zwischen Mulde und Elbe sei der König dagegen nur Verwalter des Reichsgutes gewesen. Durch die Grafschaftsverfassung und das Lehnswesen unterwarf Otto I. das Land dauerhaft der sächsisch-deutschen Herrschaft, doch blieb das Gebiet zwischen Saale und Mulde noch lange eine Übergangszone sächsisch-slawischer Einflüsse.
K. N.

Klaus BRANDSTÄTTER, Die Walser in Galtür. Bemerkungen zur Besiedlungsgeschichte und Gerichtsorganisation, Tiroler Heimat 64 (2000) S. 75–92, macht die Churer Ministerialen von Remüs als diejenigen Herren wahrscheinlich, die um 1300 den Anstoß für die Besiedlung des hochalpinen Ortes gaben, und klärt die gerichtliche Zuordnung.
Herwig Weigl

Religion et société urbaine au Moyen Âge. Etudes offertes à Jean-Louis Biget par ses anciens élèves. Réunies par Patrick BOUCHERON et Jacques CHIFFOLEAU (Histoire ancienne et médiévale 60) Paris 2000, Publications de la Sorbonne, 567 S., Abb., ISBN 2-85944-392-4, EUR 42,99. – Die Festschrift umfaßt neben einem Vorwort von Pierre TOUBERT (S. 7–9), einer Einleitung der Hg. (S. 11–16) und der Bibliographie der Werke des Geehrten (S. 17–25) 29 Beiträge, die wegen ihrer Vielfalt in drei thematische Bereiche gruppiert werden: 1. „L'église, la ville et les pouvoirs: société urbaine et orthodoxie“: Geneviève BÜHRER-THIERRY, De saint Germain de Paris à saint Ulrich d'Augsbourg: l'évêque du haut Moyen Âge, garant de l'intégrité de sa cité (S. 29–41). – Florian MAZEL, Réforme de l'église et domination urbaine: aux origines de l'hégémonie des Agoult Simiane en pays d'Apt (XI^e–XII^e siècle) (S. 43–68). – Amaury CHAUOU, Les évêques réformateurs en Bretagne au bas Moyen Âge (S. 69–80), untersucht und bewertet die Synodalstatuten von vier bretonischen Bischöfen des 14. und 15. Jh.: Pierre Benoît (Saint-Malo 1350–1359), Geoffroy Le Marhec (Quimper 1376–1383), Alain de la Rue (Saint-Brieuc 1419–1424) und Christophe de Penmarc'h (Saint-Brieuc 1478–1505). –